

Aktuelles aus Arni „kurz und bündig“

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Bundesfeier

Die Gemeindeverwaltung bleibt am 1. August 2024 geschlossen. Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern einen frohen 1. August und danken fürs Verständnis.

Sackgeldjobs

Haben Sie Aufgaben, wie Laub entfernen, Rasenmähen, Einkaufen oder Aufräumarbeiten, für die Sie Unterstützung benötigen könnten? Dann sind Sie bei der Jugendarbeit Kelleramt an der richtigen Adresse! Melden Sie sich bei uns, um Jugendlichen die Chance zu geben, ihr Sackgeld aufzubessern und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

Die Jugendarbeit vermittelt Jobangebote aus der Region an registrierte Jugendliche aus dem Kelleramt. Anmelden dafür können sich die Jugendlichen mittels eines Formulars auf der Webseite www.jugendarbeit-kelleramt.ch ([Angebote](#) -> [Sackgeldjobs](#)). Sobald ein passendes Angebot zur Verfügung steht, nimmt das Jugendbüro mit den Jugendlichen Kontakt auf. Wenn Sie also einen Ferien- oder Nebenjob anzubieten haben, oder Jugendliche kennen welche gerne Geld verdienen möchten, kontaktieren Sie Simone Egger des Jugendbüros der offenen Jugendarbeit Kelleramt unter: simone.egger@vjf.ch oder unter 079 384 04 30.

...Gemeinde

Neuer kostenloser Service

Dank Push-Benachrichtigungen keine wichtigen Informationen in Arni mehr verpassen!

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Arni

Über unsere kostenlose Einwohner-App «Crossiety – der Digitale Dorfplatz» können Sie sich ab sofort per Push-Benachrichtigung bei Warnungen in Notfällen, Strassensperrungen oder weiteren wichtigen lokalen Meldungen informieren lassen.

Laden Sie jetzt die kostenlose App «Crossiety» in Ihrem App-Store herunter und registrieren Sie sich mit der Postleitzahl von Arni, um von diesem kostenlosen Angebot profitieren zu können.



Jetzt herunterladen

André Huber, Gemeinderat und Initiant des digitalen Dorfplatzes Crossiety in Arni meint: “Wir freuen uns, dass wir dank der neuen Funktion auf dem Digitalen Dorfplatz alle Nutzerinnen und Nutzer mit geringem Aufwand sehr effizient und schnell erreichen können. Dies ist vor allem in Notfällen oder bei wichtigen Informationen hilfreich.”

Bitte helfen Sie uns, den neuen und wichtigen Service unter der Bevölkerung von Arni bekannt zu machen, indem Sie Ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten aktiv davon erzählen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Gemeinderat Arni



Neophyten in der Schweiz: Eine wachsende Herausforderung

Neophyten sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas (nach 1492) bewusst oder unbewusst in Gebiete eingeführt wurden, in denen sie ursprünglich nicht vorkamen. Diese Arten können sich invasiv verhalten und einheimische Ökosysteme, die Biodiversität sowie landwirtschaftliche und städtische Gebiete beeinträchtigen. In der Schweiz stellt das Management von Neophyten eine bedeutende ökologische und wirtschaftliche Herausforderung dar.

Geschichte und Ursachen der Einführung

Neophyten gelangen auf verschiedenen Wegen in neue Gebiete. Oft werden sie als Zierpflanzen eingeführt oder gelangen unbeabsichtigt durch den globalen Handel, den Tourismus oder den Transport von Gütern und Menschen, in neue Gebiete. Klimatische Veränderungen, wie die globale Erwärmung, begünstigen das Überleben und die Verbreitung dieser Arten in neuen Umgebungen.

Wichtige Neophyten in der Schweiz

In der Schweiz gibt es viele invasive Neophytenarten. Dies sind zum Beispiel:

Riesen-Bärenklau

(*Heracleum mantegazzianum*):

Ursprünglich aus dem Kaukasus stammend, breitet sich diese Pflanze entlang von Flussufern und Waldrändern aus. Ihr Saft kann bei Hautkontakt und Sonnenlicht schwere Verbrennungen verursachen.



Japanischer Staudenknöterich

(*Fallopia japonica*):

Diese Pflanze, die aus Ostasien stammt, verdrängt einheimische Pflanzenarten und kann durch ihre aggressiven Wurzelsysteme bauliche Strukturen beschädigen.



Drüsiges Springkraut

(*Impatiens glandulifera*):

Ursprünglich aus dem Himalaya, bevorzugt diese Art feuchte Standorte und verdrängt die heimische Vegetation.



Essigbaum

(*Rhus typhina*):

Dieser Baum, der aus Nordamerika stammt, bildet dichte Bestände, die das Wachstum einheimischer Pflanzen behindern.



Ökologische und ökonomische Auswirkungen

Die Invasion von Neophyten hat vielfältige negative Folgen:

Biodiversität: Invasive Arten können einheimische Pflanzen und Tiere verdrängen, was zu einem Rückgang der Biodiversität führt.

Ökosystemdienste: Neophyten können die Funktion von Ökosystemen beeinträchtigen, z.B. die Wasserregulierung und den Bodenschutz.

Wirtschaft: Landwirtschaftliche Flächen und Infrastrukturen können durch invasive Pflanzen beschädigt werden, was hohe Kosten für die Bekämpfung und Reparatur verursacht.

Bekämpfungsstrategien

Die Bekämpfung invasiver Neophyten erfordert koordinierte Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen:

Prävention: Die wichtigste Massnahme ist die Verhinderung der Einschleppung neuer invasiver Arten durch strikte Kontrollen und Regelungen.

Früherkennung und schnelle Reaktion: Regelmässige Überwachung und rasches Eingreifen bei neu auftretenden invasiven Arten sind entscheidend, um deren Etablierung zu verhindern.

Langfristige Managementstrategien: Die Bekämpfung etablierter Neophyten erfordert kontinuierliche Massnahmen, darunter mechanische Entfernung, chemische Behandlung und die Förderung einheimischer Arten.

Aufklärung und Zusammenarbeit: Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Wissenschaftlern, Landwirten und der allgemeinen Bevölkerung sind entscheidend für den Erfolg der Bekämpfungsmassnahmen.

Aktuelle Initiativen und Forschung

In der Schweiz gibt es mehrere Initiativen zur Bekämpfung von Neophyten, darunter:

Info Flora: Das nationale Daten- und Informationszentrum für die Schweizer Flora bietet umfangreiche Informationen zu invasiven Arten und unterstützt bei der Identifikation und Bekämpfung.

Neobiota Schweiz: Diese Plattform fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen Fachleuten und Interessierten.

Fazit

Neophyten stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Biodiversität und die Ökosysteme der Schweiz dar. Durch präventive Massnahmen, frühe Erkennung, effektive Bekämpfungsstrategien und die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure kann die Ausbreitung invasiver Arten eingedämmt und die negativen Auswirkungen minimiert werden. Langfristig ist es entscheidend, das Bewusstsein und das Wissen über Neophyten zu erhöhen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln und die einheimische Flora und Fauna zu schützen. Jeder Einzelne kann aktiv dazu beitragen, die Ausbreitung von Neophyten zu verhindern und das ökologische Gleichgewicht zu schützen. Hier sind einige praktische Massnahmen, die jeder umsetzen kann:

Machen Sie sich mit den häufigsten invasiven Neophyten in Ihrer Region vertraut. Nutzen Sie Ressourcen wie lokale Umweltorganisationen, botanische Gärten oder Online-Datenbanken. Teilen Sie Ihr Wissen mit Freunden, Familie und Nachbarn, um das Bewusstsein für das Problem zu schärfen. Pflanzen Sie bevorzugt einheimische Arten in Ihrem Garten. Diese sind besser an die lokalen Bedingungen angepasst und fördern die Biodiversität. Vermeiden Sie den Kauf und die Pflanzung von bekannten invasiven Arten. Fragen Sie im Gartencenter nach Alternativen. Entsorgen Sie Gartenabfälle nicht in der freien Natur, da dies zur Verbreitung invasiver Arten beitragen kann. Nutzen Sie kommunale Sammelstellen oder Kompostanlagen.

Achten Sie auf invasive Pflanzen in Ihrem Garten und in der Umgebung. Je früher sie entdeckt werden, desto leichter lassen sie sich kontrollieren. Entfernen Sie Neophyten durch Ausgraben oder Abreissen. Achten Sie darauf, die Pflanzen vollständig zu entfernen, insbesondere die Wurzeln, um ein Nachwachsen zu verhindern. Überprüfen Sie Ihren Garten regelmässig auf das Wiederauftreten invasiver Arten und entfernen Sie diese sofort. Beteiligen Sie sich an lokalen Aufräumaktionen oder Projekten zur Bekämpfung invasiver Arten. Viele Naturschutzorganisationen organisieren solche Events. Unterstützen Sie Initiativen und Programme, die sich mit der Bekämpfung von Neophyten beschäftigen, sei es durch Spenden, Mitgliedschaften oder aktive Teilnahme. Melden Sie gesichtete invasive Arten an lokale Umweltbehörden oder über spezielle Apps und Webseiten, die solche Meldungen sammeln und auswerten.

Durch diese Massnahmen kann jeder Einzelne einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Neophyten leisten und die heimischen Ökosysteme unterstützen. Jeder kleine Schritt zählt und gemeinsam können wir einen großen Unterschied machen.

Der Kanton Aargau stellt als Unterstützung für die Bekämpfung gegen die Neophyten allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Arni kostenlose Neophytensäcke zur Verfügung. Ausgerissene Pflanzen werden in den Säcken gesammelt und der Kehrichtverbrennung zugeführt. Diese werden wie der normale Hauskehricht abgeholt. Da die Säcke milchigtransparent sind, kann der Inhalt von der Entsorgungsunternehmung gut identifiziert werden. Die Neophytensäcke können Sie kostenlos am Schalter der Gemeindeverwaltung Arni beziehen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Die Spielzeugtruhe

Eine Idee zur Stärkung der Gemeinschaft und für leuchtende Kinderaugen



Mit grosser Freude dürfen wir die Spielzeugtruhe auf dem Spielplatz Arni vorstellen. Mit Sicherheit hatte sie schon den ein oder anderen Einsatz, da sie seit März 2024 anzutreffen ist.

Die Spielzeugtruhe beinhaltet eine bunte Auswahl an Sandspielzeug und soll Kindern noch mehr Spass beim Spielplatzbesuch bringen. Damit auch die nächsten Kinder ihre Freude daran haben, sollte das Spielzeug am Ende des Besuchs wieder seinen Weg in die Truhe finden. Eltern, deren Kinder aus dem Sandkastenalter herausgewachsen sind und entsprechendes Spielzeug nicht mehr benötigen, sind herzlich eingeladen gebrauchtes, gut erhaltenes und sicheres Spielzeug in die Truhe zu legen.

Natürlich freuen sich die Kinder, wenn auch andere Erwachsene einen passenden Gegenstand ergänzen! Wir wünschen viel Freude & Spass auf dem Spielplatz Arni.

Herzlichst der Elternverein

TV Arni – Save the Date

Der Turnverein organisiert eine Pre Xmas Music & Raclette Party am 30. November 2024 in der Mehrzweckhalle Arni. Zu erwarten sind Live Bands (Ecos vom Horben ab 16.00 Uhr, FREAKOUTS ab 21.00 Uhr), Jugendriege Show, Raclette, Xmas-Stände, Bar etc.

Wie freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

KALENDER JUNI 2024 – SEPTEMBER 2024

22.06.2024

Papiersammlung

Ort: Arni

Organisator: Feuerwehrverein

07.09.2024

Sonderabfallsammlung

Ort: Arni

Organisator: Werkhof Arni

Weitere Informationen auf
www.arni-ag.ch

Wichtige Kontakte

Polizei: 117 Feuerwehr: 118 Rettungsdienst: 144
REGA: 1414 Spital Muri: 056 675 11 11

Gemeindeverwaltung: 056 649 90 10

E-Mail: gemeindekanzlei@arni-ag.ch

Internet: www.arni-ag.ch (> weitere Notfallnummern)

Schule Arni: 056 648 73 10 Hauswartung: 078 967 11 88
Schule Jonen: 056 649 92 00 Schule Bremgarten: 056 633 94 48

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Arni
Auflage: 850 Exemplare, ca. 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung: Alle Haushaltungen in Arni
Redaktion: Gemeindeverwaltung Arni

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 15. August 2024

Kontakt: gemeindekanzlei@arni-ag.ch

Der Titel „Arni Poscht“ ist Eigentum der Gemeinde Arni.